

Von Reiseeindrücken und Duschhauben

Buchpreisträger Karl-Markus Gauß beim Leselenz

Hausach (hab). Er sammelt Duschhauben, die er nie benutzt und erzählt die Geschichte eines muslimischen Sommeliers in Albanien, der noch nie einen Tropfen Alkohol getrunken hat. Der österreichische Schriftsteller Karl-Markus Gauß, im Frühjahr mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung ausgezeichnet, hat beim Hausacher Leselenz im Gespräch mit seinem Landsmann Robert Renk weit mehr abgeliefert als eine klassische Lesung.

Der 2007 zum Ehrendoktor der Philosophie an der Salzburger Universität ernannte Herausgeber und Chefredakteur der Zeitschrift „Literatur und Kritik“ gilt als Kenner Ost- und Südosteuropas, wird aktuell gerne als Fachmann zum Thema angefragt. Sein aktuelles Buch „Die Jahreszeiten der Ewigkeit“, ein Journal der Jahre 2014 bis 2019 richtet immer wieder den Blick auf die Ukraine. Er hat bisher aber wie alle anderen auch keine Rezeptur für den Umgang mit Wladimir Putin und seinem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gefunden.

Das Gespräch mit Robert Renk bleibt aber nicht auf dem Feld der Politik stecken. Es öffnet den Raum und nimmt den Reiseschriftsteller ins Visier. Einen Mann der sich stets einen Grundwortschatz aneignet bevor er aufbricht, der immer wieder den Blick auf ethnische Minderheiten richtet, genau hinschaut, wenn er durch die Welt reist.



Karl-Markus Gauß.

Foto: Jürgen Haberer

So erzählt Gauß von der Begegnung mit dem Sommelier eines großen Hotels in Albanien, der den Wein zu vergöttern scheint, ohne auch ein einziges Mal einen Schluck gekostet zu haben. Er pendelt zwischen literarischer Leichtigkeit und politischer Kritik. Er streift den Schaden, den die USA in der arabischen Welt angerichtet hat, empört sich darüber, dass Saudi-Arabien kaum Flüchtlinge aufnimmt, aber 100.000 Zelte zur Unterbringung nach Europa schicken wollte.

Gauß erklärt den Unterschied zwischen der auf reinen

Fakten basierenden Realität und der durch den Betrachter beeinflussten Wirklichkeit, landet bei seinem Buch „Abenteuerliche Reise durch mein Zimmer“ und den Dusch-

hauben, die er als einziger zu sammeln scheint. Der Leselenz wird am Ende gar zur Tauschbörse, weil José F.A. Oliver in seiner Abmoderation ein Exemplar aus einem Hotel in Rio de Janeiro anbietet.

